

# Bundesrätliches Lob für Oberarther Bauer

**OBERARTH** Zu den 3500 Personen, die gestern auf Schwyzer Bauernhöfen gebruncht haben, gehörte auch Bundesrat Schneider-Ammann. Der Biohof Fluofeld in Oberarth beeindruckte ihn schwer.

CHRISTOPH CLAVADETSCHER

Gespannt und interessiert hörte Bundesrat Johann Schneider-Ammann zu, als Biobauer Michael Reichmuth auf einer Führung seinen Betrieb vorstellte. Der Volkswirtschaftsdirektor stellte Fragen, hakte nach und erkundigte sich nach den Schwierigkeiten im bäuerlichen Alltag. Vor allem der unternehmerische Aspekt interessierte ihn. Zusammen wurde diskutiert – auch Hans Frei, Vizepräsident des Schweizerischen Bauernverbands, und Christoph Barmert, Präsident der Schwyzer Bauernvereinigung, machten auf die Anliegen der Bauern aufmerksam. Zwischen Gewächstunnel und Hühnerstall waren so die Beschränkung der Personenfreizügigkeit und die möglichen Folgen für die Schweizer Bauern sowie die Ein-



Bauer Michael Reichmuth erklärt Johann Schneider-Ammann die Eierproduktionsanlage des Biohofs Fluofeld.

Bilder Christoph Clavadetscher

schränkungen durch die Raumplanung Gesprächsstoff. Am Ende des Rundgangs gab es Lob von höchster Stelle. Schneider-Ammann adelte den Biohof Fluofeld als Musterbetrieb, als Vorbild für moderne Schweizer Landwirtschaft. «Ich bin begeistert», sagte der Bundesrat gegenüber dem «Boten». «Dieses unternehmerische Denken, die Innovation, das Engagement, das Ausnutzen von Nischen – vorbildlich.» Für ihn sei genau dies der Weg, den die Schweizer Bauern gehen sollten. «Das ist mein grosser Wunsch», betont der 62-jährige Berner.

Reichmuth seinerseits freute sich natürlich über den hohen Besuch: «Klar ist es eine Ehre, eine spezielle Gelegenheit, einen Bundesrat kennenzulernen – und es motiviert zusätzlich.»

## Viel Volk an Bauernbrunchs

Nach der Führung gönnte sich Schneider-Ammann noch eine Rösti mit Spiegelei, ehe er wieder mit dem Helikopter zu seinem nächsten Termin nach Luthern entschwand. Neben dem Bundesrat brunchten im Fluofeld in Oberarth noch 350 weitere Personen. Im ganzen Kanton in insgesamt 15 Betrieben sogar deren 3500. Landesweit verköstigten am 1. August über 350 Bauernhöfe 150 000 Personen.

Video auf [www.bote.ch](http://www.bote.ch)



3500 Personen verköstigten sich gestern – wie hier in Oberarth – an den schönen Buffets auf Schwyzer Bauernhöfen.



Ein lockerer Schwatz mit dem Bundesrat.



Schneider-Ammann reiste mit dem Helikopter an. Die Schwyzer Kantonspolizei sorgte vor Ort in Zivil für die Sicherheit des Bundesrates.



Die Bevölkerung freute sich über den Event und kam bereits am frühen Nachmittag in Scharen.

Bild Sandra Büeler

## Dorffäscht für Jung und Alt begeisterte

**MUOTATHAL** Die Sound- und Fassfreunde organisierten einen Event in Form des «Dorffäschts». Die Begeisterung war gross.

SANDRA BÜELER

Auf dem Gelände der alten Gärtnerei in Muotathal wurde kein Aufwand gescheut, um den Besuchern ein abwechslungsreiches Programm zu bieten. Die Infrastruktur lud nicht nur zum Musikhören ein, auch von der Bar, dem Grillstand und der Festwirtschaft wurde Gebrauch gemacht. Von 14.00 bis 02.00 Uhr wurde durchgehend ein Unterhal-

tungsprogramm zusammengestellt. Ausschliesslich einheimische Bands und Interpreten traten auf der Bühne im Schachen auf: The Sinalcos, Armin Ablondi & Gäste, The Late Birds, Dreadful, Echo vom Hüribach-Tobel, Five and a half Thums, Karin & Yvonne und einheimische Geislächlepfer. Als Gastredner sprach der Muotathaler Ständerat Peter Föhn zum einheimischen Publikum.

Ursprünglich kam die Idee einer 1.-August-Veranstaltung anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Sound- und Fassfreunde. Schnell war klar, dass die Rednecks als Mitorganisatoren angefragt werden sollen. Ziel des Dorffestes war es, möglichst viele Leute aus den verschiedensten Altersgruppen und mit den unterschiedlichsten Musikgeschmäckern zusammenzubringen.

## Feuerwerk an Veranstaltungen

**GERSAU** Am See und im Park fanden unzählige kleine und grosse Anlässe statt – ein Feuerwerk der Geselligkeit.

ANDREAS SEEHOLZER

Patriotismus ist, wenn es einem zu Hause am besten gefällt. Den Gersauern wurde dieser Patriotismus einfach gemacht, denn die Feierlichkeiten waren schlicht und ergreifend. Mit Festgottesdienst mit Jodlermesse begannen um 09.30 Uhr die Aktivitäten auf der Seebühne. Die Jodlermesse von Jost Marty wurde vom Jodelclub Heimelig aufgeführt. Nach der Messe kam die Sonne zum Vorschein.

Bezirksammann Adrian Nigg begrüßte die zahlreichen Gersauer, danach hielt Regierungsrätin Petra Steimen-Rickenbacher eine Rede, was allgemeine Anerkennung fand. Schliesslich sangen die vielen Anwesenden unter Begleitung einer Kleinformierung der Feldmusik auf der Seebühne und der Quaianlage die Schweizer Landeshymne. Den Text dazu hatte der Bezirksammann zuvor verteilt. Auf der Quaianlage wurde ein Glas Gratis-Wein serviert und gegessen. Viele genossen den schönen Morgen am See mit Büchel- und Alphornklängen sowie der Feldmusik. Am Nachmittag kam es zur traditionellen Fahrt mit den Nauen Republik und Guber, gesponstert von Bezirk und Maurus Waser. Ab 17.00 Uhr wurden an verschiedenen Ständen kulinarische Leckerbissen serviert, dies mit musikalischer Unterhaltung und Kinderprogramm. Nach dem Eindunkeln zündete der Künstler Guido Caminada seinen Feuertanz im Park Villa Flora. Caminada hatte zwei vier Meter hohe Statuen in eine Landschaft aus Bäumen gestellt und entfachte alles zusammen. Mit eindrücklicher Musik flackerten die Feuertänzer in der Gersauer Nacht, umrahmt von Feuerwerk.



Der Jodelclub Heimelig während der Messe auf der Seebühne.



Guido Caminada entzündete nach dem Eindunkeln die Figuren für den Feuertanz.

Bilder Andreas Seeholzer